

Samstag, 29. Juni 2019

Puno - Urubamba-Tal

Nach zwei Nächten in Puno geht es heute weiter ins Urubamba-Tal. Die Strecke, die wir zurücklegen müssen, beträgt zirka 450 Km, für welche wir geschätzte acht Stunden benötigen. Da auch an diesem Tag noch einige Sehenswürdigkeiten auf dem Programm stehen, müssen wir bereits um sechs Uhr morgens mit unserem Bus abfahren. Die Nacht war also wieder einmal mehr sehr kurz.

Wie üblich werden unsere Koffer vor der Zimmertüre abgeholt und in den Bus befördert. Das Wetter spielt auch heute mit. Es ist schon frühmorgens schön, jedoch kalt. Im Laufe des Tages soll es aber wärmer werden, wie jeden Tag eigentlich. Unser geplanter erster WC-Halt um acht Uhr mit Einkaufsmöglichkeiten von Snacks für unterwegs fällt ins Wasser, weil der Laden mit der erhofften Infrastruktur noch nicht geöffnet hat. So geht die Fahrt für die nächsten 1 ½ Stunden weiter durch das karge Hochland. Trotzdem sind die Farben der Landschaft in der Morgensonne unbeschreiblich schön.



Unseren wirklich ersten WC-Halt machen wir schliesslich auf der Passhöhe des La Raya auf 4'335 M.ü.M. Trotz der Morgensonne ist es durch den Wind recht frisch. Eine gute Stunde später sind wir bereits wieder auf zirka 3'600 M.ü.M. und fahren in einem Dorf an einem Meerschweinchen-Denkmal vorbei. Kitschig, aber was soll's. Unser Mittagessen nehmen wir schon sehr früh im Restaurant „Las Tunas“ in Sicuani ein, welches abseits der Strasse herrlich in die Natur eingebettet ist. Überhaupt hat sich die Landschaft stark verändert. Alles ist viel grüner und fruchtbarer.

Frisch gestärkt nach einem reichhaltigen und sehr feinen Essen geht die Fahrt um 12:00 Uhr weiter zur Inka-Tempelanlage Raqchi, welche wir nach 30 Minuten schon erreichen. Alex führt uns durch die Anlage und erklärt uns ausführlich, welche Bedeutung dieser Tempel und die umliegenden Gebäude für die Inkas damals hatte.



Eine Stunde später fahren wir weiter, um in Andahuaylillas eine Kolonialkirche zu besichtigen. Da in diesem Dorf aber eine grosse Feier abgehalten wird, ist die Kirche geschlossen und wir müssen unser Vorhaben aufgeben. So fahren wir halt weiter zu unserem nächsten Ziel, einer Meerschweinchen-Braterei in La May. Meerschweinchen sind in Peru eine Delikatesse und werden nicht täglich verspeist wie zum Beispiel Rind, Huhn oder Alpaka. Bei unserer Ankunft wird uns sofort ein Spiess mit einem gebratenen Meerschweinchen vor die Nase gehalten. Überaus schön ist der Anblick nicht. Wenn ich mir das Bild aber grösser vorstelle, so kann ich mir ein Spanferkel vorstellen. Das sieht in etwa ähnlich aus, wenn es auf dem Spiess über dem Feuer gebraten wird. Nun, Alex bestellt für uns alle ein Meerschweinchen, welches einige Minuten später auf unserem Tisch landet. Gegessen wird es von Hand, da das Fleisch zwischen den Knochen herausgebissen werden muss. Ich muss gestehen, es schmeckt lecker und würzig, vor allem die Haut ist sehr knusprig. Eine mal etwas andere kulinarische Erfahrung.



60 Minuten später fahren wir erfreut weiter zu unserem Hotel in Urubamba. Erfreut deshalb, weil Peru im Penaltyschiessen gegen Uruguay heute Nachmittag gewonnen hat und Peru nun im Halbfinal steht. Alex freut sich sichtlich und wir uns mit ihm. Auch dieses Hotel hat nicht Zimmer im eigenen Gebäudekomplex wie gewohnt, sondern verteilt in verschiedenen Häusern auf der Anlage. Ich muss sagen, einmal mehr eine grossartige Unterkunft.

Nach dem Nachtessen sitze ich jetzt im Zimmer und schreibe noch kurz diesen Text. Danach muss ich packen. Die Koffer werden ich und die anderen aus der Reisegruppe hier im Hotel deponieren und für die nächsten zwei Tage nur das Nötigste im Rucksack mitnehmen. Denn morgen geht es mit Bus und Zug zum Machu Picchu und dorthin können wir infolge der Transportmöglichkeiten nicht unser ganzes Hab und Gut mitnehmen. Ich freue mich auf morgen, denn es wird wohl der Höhepunkt der gesamten Reise sein.